

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 57 (1982)

**Heft:** 12

  

**Rubrik:** Briefe an den Redaktor

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

führungssysteme war für Industrie, öffentliche Verwaltung und die Streitkräfte von so grossem Interesse, dass sich die Veranstalter des Seminars zu diesem Sammelband entschlossen. Die Beiträge lassen sich im wesentlichen in drei Gruppen gliedern: Behandlung von speziellen Problemen im Zusammenhang mit militärischen Führungssystemen sowie Lösungsansätze/Methoden zu ihrer Überwindung; Betrachtung von einzelnen (geplanten) Einsatzführungssystemen bzw Teilsystemen; generelle Einordnung und operationelle Bewertung von Führungssystemen im Gesamtsystem der Streitkräfte. Neben einem Überblick über laufende oder geplante Projekte werden vor allem Verfahrensweise, Probleme und besondere Schwierigkeiten bei der Durchführung derartiger Projekte sowie Ansätze zu ihrer Überwindung aufgezeigt. Ein grossartiges Werk, welches die Zuversicht der Herausgeber bestätigt und die Kapazität der Verfasser mit bemerkenswerter Achtung ehrt. TWU

Dieser Ausgabe liegt ein Buchprospekt der Fackel AG in Brugg bei.

Desmond Stewart

**Lawrence von Arabien**

Heyne Verlag, München, 1982

Thomas Edward Lawrence (1888–1935), Spross aus der illegitimen Ehe eines verarmten britischen Adligen mit einer irischen Hausangestellten, Oxfordschüler, Archäologe. Ein Mann voller Zwiespalt, der erheblich beteiligt war, 1916–1918 die arabischen Stämme gegen

die Türkei und die Zentralmächte aufzuwiegeln, und der 1935 als einfacher Fliegersoldat eines mysteriösen Unfalltodes gestorben ist. Lawrence hat hier wohl erstmals den göltigen und schonungslosen Biographen gefunden. Die minutiös aufgebaute Darstellung dieses merkwürdigen «Helden» vermittelt überdies interessante politische Fakten zur jüngsten Geschichte des Nahen Ostens. V

Zur Subskription des Buches «Unser Alpenkorps» (siehe Insetat Seite 26) liegt ein Einzahlungsschein bei.

Wilhelm Schramm

**Clausewitz**

Heyne Verlag, München, 1982

Die Lebensgeschichte des preussischen Generals Karl von Clausewitz (1780–1831), der durch seine strategischen und taktischen Lehren weltberühmt geworden ist. Ausgezeichnet dargestellt von einem der besten militärischen Biographen unserer Zeit. V

# Briefe an den Redaktor



Es ist raumeshalber einfach nicht möglich, alle mich erreichenden Zuschriften aus dem Leserkreis vollinhaltlich zu veröffentlichen. Eine gewisse Auslese und Kürzungen auf das Wesentliche sind deshalb unumgänglich. Einmal mehr bitte und danke ich für das Verständnis bei solchen Entscheiden und Eingriffen. H

tion helfen, die unlängst die DDR besucht und von Marschall Hoffmann empfangen worden ist. Ob Iran oder DDR – zum voraus danke ich für jede klärende Angabe.

**Das Verteidigungssystem hinterfragen**

So sehr ich überzeugt bin, dass die Schweiz in heutiger Zeit eine schlagkräftige Armee braucht, und so stark ich mich auch dafür einsetze, so sehr muss diese Armee demokratisch abgestützt sein, was heisst, dass unser Verteidigungssystem im demokratischen Meinungsprozess hinterfragt werden darf und muss. Hptm Martin D aus T

gegen Armee und Polizei im freiheitlich-demokratischen Staat geht es nur darum, diesen Staat zu entwaffnen, damit die Macht – mit Hilfe von ausser – den sozialistischen Bruderländern im Rahmen des internationalen sozialistischen Patriotismus von den Linksextremen übernommen werden kann. Unsere Jugend darf dann an Seite der sozialistischen Brüder mit der plötzlich guten sozialistischen Waffe in der Hand gegen weitere Imperialisten kämpfen und sterben. Man muss mit regelmässiger Information in möglichst vielen Gremien dafür sorgen, dass aus diesem tödlichen Anschlag ein politisches Harakiri wird. Für diese Tätigkeit verdienen Sie Dank und Unterstützung. Dr H A T aus B

**Sterne und Eichenlaub**

Für eine Zusammenstellung benötige ich folgende Angaben über die Rangabzeichen der Generalität des französischen Heeres: Wie sind diese Abzeichen a) gestaltet und b) an der Uniform sichtbar? Four Werner B aus M

Sterne und goldgesticktes Eichenlaub sind die Rangabzeichen bzw Symbole der französischen Heeresgeneralität. Die Sterne werden an den Unterarmen des Waffenrocks und an der Frontseite des kakifarbenen Képis getragen, und zwar: Général de Brigade 2, Général de Division 3, Général de Corps d'Armée 4, Général de l'Armée 5 und Maréchal de France 7. – Bei der Zeremonialuniform tragen Generale statt Sterne goldgesticktes Eichenlaub auf dem rotschwarzen Képi.

Sie verzichten auf ein Abonnement unserer Zeitschrift, weil ich nach Ihrer Meinung «im demokratischen Meinungsprozess» unser Verteidigungssystem eben nicht «hinterfrage». Da ist Ihnen durchaus beizupflichten. Denn nicht verpflichtet bin ich als Redaktor des «Schweizer Soldat», die Notwendigkeit und Nützlichkeit der Armee als wichtigstes Instrument der Gesamtverteidigung zu «hinterfragen», sondern allenfalls nur, ob die Armee tauglich und glaubwürdig ist, die ihr gestellte Aufgabe zu erfüllen. Eben da, Herr Hauptmann, scheiden sich unsere Geister!

**Verdient diese Jugend Vertrauen?**

... wenn ich im Fernsehen und in den Zeitungen diese Bilder von Jugendlichen betrachte, die als Chaoten durch die Strassen ziehen, Häuser beschmierern, Schaufenster zertrümmern und die Polizei mit Steinen bewerfen; wenn ich lese, dass Jugendliche in den Rekrutenschulen weinen, wenn sie ihre persönliche Waffe zur Hand nehmen, und wenn ich erfahre, dass hinter der zweiten Zivildienstinitiative, der sog «Drückeberger-Initiative», vor allem Jugendliche stehen, dann frage ich mich immer wieder: Verdient diese Jugend Vertrauen, ist auf diese Jugend noch Verlass, wird diese Jugend noch Leistungen erbringen, wie sie von uns im Aktivdienst gefordert wurden? Oberstlt Wilfried H aus Z

**Generale und Marschälle**

In Ihrer Rubrik «Blick über die Grenzen» (Ausgabe Juli 1982) wird ein Bild des iranischen Generals Zahir Najad gezeigt. Ich möchte Sie um die Erläuterung des Rangabzeichens bitten. Ebenfalls in dieser Rubrik erwähnen Sie einen «Marschall der DDR». Gibt es dazu ein Rangabzeichen, und wie sieht dieses aus? Rudolf H aus D-4156 Willich

**Stell dir vor, es kommt Krieg...**

Das in der Ausgabe 3/82 unter diesem Titel veröffentlichte Vorwort hat im In- und Ausland ein überraschend starkes Echo gefunden. Auf zahlreiche Anfragen nach der Herkunft des Brecht-Zitates sei hingewiesen, dass es sich findet in Bertolt Brecht, «Gedichte 1933–1938», Seite 503 in Band 2, Suhrkamp, Frankfurt/M, 1967. Die Überschrift des Vorwortes «Stell dir vor, es kommt Krieg und keiner geht hin» ist einem Flugblatt der «Friedensbewegung» entnommen. Eine Quelle dafür war nicht angegeben.

Sie verdient Vertrauen, auf sie ist Verlass, und sie wird mindestens jene physischen Leistungen erbringen, die seinerzeit von uns gefordert wurden. Dafür gebe ich Ihnen jede Garantie! Bedenken Sie doch, dass diese Jugendlichen, denen Ihr Kummer gilt und deren Verhalten oft unverhältnismässig hochgespielt wird, nicht die Jugend repräsentieren, sondern bestenfalls Promille von ihr. Truppenkommandanten bestätigen immer wieder: Unsere jungen Soldaten sind hervorragend, halten jeden Vergleich mit ihren ausländischen Alterskameraden aus und sind ohne weiteres in der Lage, Geist und Körper fordernde Prüfungen zu bestehen, die jenen des Aktivdienstes in nichts nachgehen. Aber unsere Jugend ist kritischer geworden, und das ist durchaus positiv zu vermerken.

**Tödlicher Anschlag oder politisches Harakiri?**

Aufrichtigen Dank für Ihr ausgezeichnetes Vorwort in der Ausgabe September 1982. Bei der Agitation